



Die stationäre kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung für ca. 1,5 Millionen Menschen der Versorgungsregion erfolgt durch die LWL-Universitätsklinik Hamm. Zusätzlich gewährleisten sechs Tageskliniken in den Städten Bergkamen, Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück, Soest, Warendorf und in Hamm eine dezentrale, ortsnahe und teilstationäre Versorgung.

Adresse

LWL-Universitätsklinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie • Psychotherapie
• Psychosomatik im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen
Heithofer Allee 64
59071 Hamm

Telefon: 02381 893-0

Telefax: 02381 893-1001

Internet: www.lwl-jugendpsychiatrie-hamm.de
www.weichen-anders-stellen.lwl.org

 www.facebook.com/LWL.Universitaetsklinik.Hamm

Betriebsleitung

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann
Pflegedirektor: Thomas Linnemann
Kaufmännischer Direktor: Peter Eltrop



Anfahrt

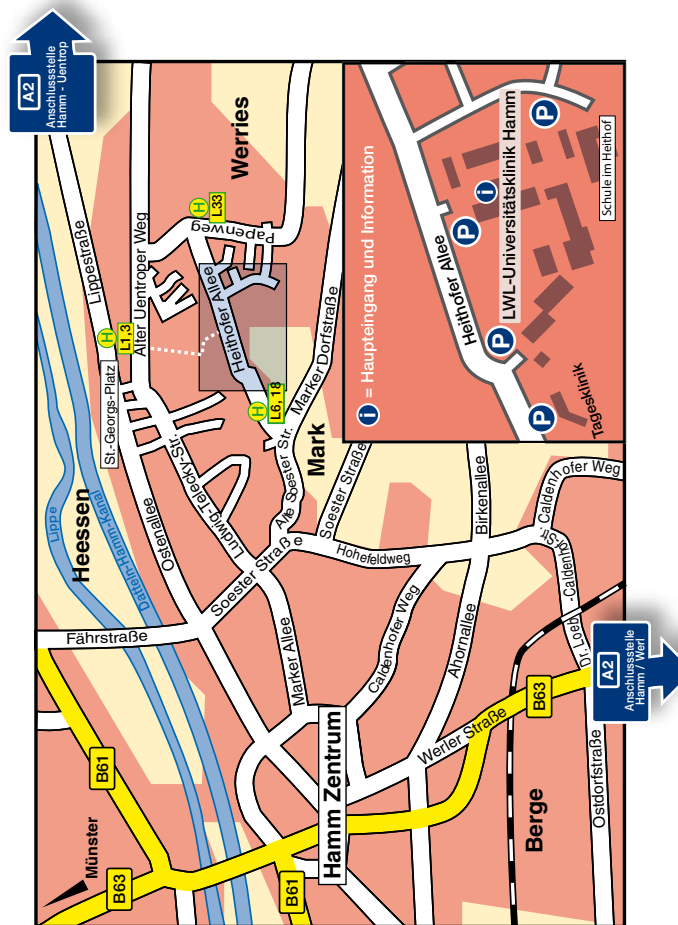
Buslinien ab Hauptbahnhof Hamm:

Linien 1, 3, 33 (ab Hbf) Haltestelle Marderweg
(Fußweg zur Klinik)

Linie 6 (ab Hbf) Haltestelle Heithofer Allee

Linie 33 Haltestelle Ammerweg

Wegbeschreibung im Internet
unter www.lwl-jugendpsychiatrie-hamm.de



www.lwl-jugendpsychiatrie-hamm.de

LWL-Universitätsklinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie • Psychotherapie
• Psychosomatik im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

MEDIENABHÄNGIGKEIT-PLUS⁺

Stationäres Angebot für Jugendliche mit
exzessivem Medienkonsum und
psychischen Problemen



LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

MEDIENABHÄNGIGKEIT-PLUS⁺

Computer, Smartphones und Spielekonsolen – schon längst gehören sie zum Alltag von Kindern und Jugendlichen. Das Surfen im Internet, die Nutzung von Computerspielen und sozialen Medien wie Facebook, Instagram, YouTube, WhatsApp und Co. beanspruchen immer mehr Zeit im Tagesablauf.

Welches Nutzungsverhalten ist noch normal und wann sprechen wir von einer Medienabhängigkeit? Die Grenzen sind fließend, ein exzessiver Medienkonsum führt zu einer Beeinträchtigung von Alltagsaufgaben: Schule, Hobbys und körperliche Aktivitäten werden vernachlässigt. Zudem vernachlässigen die Betroffenen ihre realen Kontakte mit Freunden und Familienmitgliedern. Im Vordergrund steht nur noch die Nutzung elektronischer Medien.

Kontrollverlust und Gereiztheit

Abhängigkeitssymptome unterschiedlicher Schweregrade können wie bei anderen Suchterkrankungen auftreten: beispielsweise Kontrollverlust über den eigenen Medienkonsum, eine steigende Mediennutzungsdauer und erfolglose Versuche, die Mediennutzung zu reduzieren. Wird die Nutzung eingeschränkt, so reagieren die Betroffenen sehr gereizt und unruhig. Das familiäre und soziale Umfeld leidet unter der exzessiven Mediennutzung.



Behandlungsangebot

Nicht selten kommen bei Jugendlichen mit exzessivem Medienkonsum auch Suchtprobleme oder psychische Krankheitsbilder wie Depressionen, soziale Ängste oder Aufmerksamkeitsstörungen hinzu.

Ist der exzessive Mediengebrauch ein Symptom einer zugrundeliegenden psychischen Störung, dann bieten wir mit dem Konzept MEDIENABHÄNGIGKEIT-PLUS⁺ eine Behandlung in unserer Klinik an.

Zunächst muss bei einem Jugendlichen mit einem exzessivem Medienkonsum ein stationärer Behandlungsbedarf festgestellt werden. Dies kann durch einen Kinder- und Jugendpsychiater oder -psychotherapeuten erfolgen.

Bezugspersonen sind wichtig

Nach der Anmeldung zur geplanten stationären Behandlung in unserer Klinik, erfolgt eine ambulante Vorbereitung. Eine zentrale Rolle im stationären Behandlungsprozess spielen die Familie und die Bezugspersonen des Patienten.

Das Behandlungsziel ist - im Gegensatz zu anderen Abhängigkeitserkrankungen - nicht die vollständige Abstinenz, sondern die Wiederherstellung der Kontrolle über das eigene Medienkonsumverhalten und die Rückführung in die sozialen und familiären Bezüge.

Institutsambulanz in der Klinik

Unser Angebot MEDIENABHÄNGIGKEIT-PLUS⁺ richtet sich primär an Beratungsstellen, niedergelassene Kinder- und Jugendpsychiater und Psychotherapeuten, die eine stationäre Behandlung der betroffenen Jugendlichen als erforderlich ansehen.

Auch Eltern können sich gerne bei uns in der Institutsambulanz melden, um in einem Gespräch die möglichen Behandlungsangebote abzustimmen.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf und lassen Sie sich über unser Behandlungskonzept beraten!

Anmeldung und Information

Institutsambulanz LWL-Universitätsklinik Hamm*
 Kinder- und Jugendpsychiatrie - Psychotherapie - Psychosomatik
 Heithofer Allee 64
 59071 Hamm
 02381 893-3000
kjp-ambulanz.hamm@lwl.org

*Die LWL-Universitätsklinik Hamm ist mit 110 vollstationären und 68 tagesklinischen Behandlungsplätzen eines der größten Fachkrankenhäuser für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Bundesrepublik Deutschland. Seit dem Frühjahr 2010 ist die Klinik kinderpsychiatrische Universitätsklinik für die Ruhr-Universität Bochum.